

KLAUS EICKHOFF

*Freude*



WARUM WIR NICHT GENUG  
DAVON KRIEGEN

Klaus Eickhoff

**Freude**

*Warum wir nicht genug davon kriegen*

Best.-Nr. 271 611

ISBN 978-3-86353-611-4

Soweit nicht anders angegeben,  
wurden die Bibelstellen zitiert nach:  
Neue Genfer Übersetzung NT + PS,  
Genfer Bibelgesellschaft,  
1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz,  
Erste Auflage 2011.

Außerdem wurde verwendet:  
Schlachter-Übersetzung  
Version 2000, © 2003 Genfer Bibelgesellschaft (SLT)  
und  
Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung,  
revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft,  
Stuttgart. (LUT)

1. Auflage

© 2019 Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg  
[www.cv-dillenburg.de](http://www.cv-dillenburg.de)

Satz und Umschlaggestaltung:  
Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg  
Umschlagmotiv: © Shutterstock.com/tobrono  
Druck: CPI Books GmbH, Leck  
Printed in Germany



# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Lachen macht schön . . . . .                         | 7  |
| Auf der Suche nach Freude . . . . .                  | 10 |
| Freudenrausch ist zu wenig . . . . .                 | 12 |
| Das Absolute winkt . . . . .                         | 14 |
| Wie ein fröhlicher Blitz . . . . .                   | 16 |
| Unsere Sehnsucht verrät unsere Herkunft . . . . .    | 18 |
| Veränderte Vorzeichen . . . . .                      | 20 |
| Glaube ist wie die Liebe: sehr persönlich! . . . . . | 22 |
| Warum manche Christen freudlos sind . . . . .        | 25 |
| Zentralworte der Freude . . . . .                    | 28 |
| Was ist, wenn ich nichts fühle? . . . . .            | 38 |
| Unsicherheit – Gewissheit . . . . .                  | 40 |
| Neu geboren . . . . .                                | 41 |
| Umkehr . . . . .                                     | 45 |
| Kopf und Herz . . . . .                              | 46 |
| Wie ein Heiratsantrag . . . . .                      | 48 |
| Die „Geschenke“ . . . . .                            | 50 |
| Das kleine „Ja!“ . . . . .                           | 52 |
| Die Freude ist groß . . . . .                        | 55 |
| Alles klar . . . . .                                 | 57 |
| Die Beziehung pflegen . . . . .                      | 59 |
| Vergewisserung . . . . .                             | 62 |





## Lachen macht schön

**K**ennen Sie den?  
Tünnes geht nachts auf der Rheinbrücke in Köln spazieren. Da kommt eine Gestalt des Wegs und spricht ihn an:

„Na, Tünnes, wie geht's?“

„Jut, jut“, sagt Tünnes, „aber woher kennst du mich?“

„Ich bin ein Engel.“

Tünnes packt eine tiefe Erregung. „Ein richtiger Engel? Wo hast du denn deine Flügelsche?“

„Richtige Engel haben keine Flügel.“

Tünnes gerät ins Schwitzen. Mit bewegter Stimme flüstert er: „Isch han jehört, bei euch im Himmel, da sind tausend Jahre wie ein Minütsche? Stimmt dat?“

Der Engel nickt: „Ja, das stimmt. Bei uns im Himmel, da sind tausend Jahre wie ein Minütsche.“

„Und ich han jehört, bei euch im Himmel, da sind eine Millionen Euro wie ein Gröschelche. Stimmt dat auch?“

„Ja“, sagt der Engel, „das stimmt auch. Bei uns sind eine Millionen Euro wie ein Gröschelche.“

Da stammelt Tünnes: „Kannste mer nit e Gröschelche gebe?“

„Klar“, sagt sein wundersames Gegenüber, „ich kann dir ein Gröschelchen geben.“

Tünnes hält ihm gierig beide Hände entgegen.

Da sagt der Himmelsbote: „Wart noch ein Mi-  
nütsche.“



Möglicherweise sind Sie gerade eben schöner gewesen, als Sie normalerweise schon sind. Wissen Sie, warum und wann?

Wenn Sie gelacht haben!

Es ist seltsam: Lachen macht schön.

Alle Welt lacht unbändig gern. Das gehört zum Besten, was uns passieren kann. Es ist, als trage jeder und jede ein tiefes Verlangen nach Freude im Herzen. Alle Menschen sind auf der Suche danach. Sie möchten lachen, möchten fröhlich sein. Lachen ist nicht nur schön, es macht auch schön. Was steckt bloß dahinter?

Schon kleine Kinder suchen nach Sachen, die zum Lachen sind. Als unser Sohn Martin klein war, kriegte er zu Hause eine Zeitschrift in die Hände. Sofort fing er an, gezielt darin zu blättern. „Martin, was suchst du da?“, fragte ich.

Da sagte er: „Vati, wo sind die lustigen Bilder?“

Er war vier Jahre alt. Nie hatte ich meinem Kind gesagt: „Wenn du solch ein Heft hast, musst du nach den lustigen Bildern suchen.“ Das hat er sich nicht gemacht, das ist ihm gemacht worden.

*Wo sind die lustigen Bilder?*

Wir sind ständig darauf aus, das zu suchen, was uns erfreut. Die Werbung hat es längst entdeckt. Waren werden auf Plakaten angeboten, auf denen gleichzeitig lachende, fröhliche Menschen zu sehen sind. Das zieht die Käufer an. Da greifen die Leute eher zu.

Wohin Sie kommen, ob zu den Schwarzen nach Afrika, zu den Inuit oder Chinesen – so verschieden wir nach Aussehen oder Weltanschauung sind, eines eint uns alle: Wir tragen ein unstillbares Verlangen nach Freude in unseren Herzen.

Was wird hier deutlich?



## *Auf der Suche nach Freude*

**D**er Mensch ist auf Freude hin geschaffen. Wir sind täglich, oft ohne dass es uns bewusst ist, auf der Suche nach Freude. Wir brauchen sie wie die Luft zum Atmen. Das ist der heimliche Motor, der den Menschen in Bewegung hält: Er sucht Freude. Der eine wendet sich hierhin und der andere dorthin. Der eine ist faul, ein anderer fleißig. Einer gammelt, der andere arbeitet sich kaputt. Der eine verschwendet sein Geld, und der andere ist geizig. Aber in einem sind sie im Grunde alle eins: Jeder und jede sucht Freude.

In der Regel stürzen wir uns auf bestimmte Dinge und suchen die Freude in ihnen. Ich kannte einen, der hatte eine große Briefmarkensammlung. Wenn der an einem Postgebäude vorbeifuhr, dann bekam er leuchtende Augen. Briefmarken! Daran hatte er Freude. Einen anderen habe ich kennengelernt, der hat sich ein großes Haus gekauft. Allein der Teppich! Ein Prachtexemplar! Meiner ist dagegen eine Zeitung. Sein Haus war



ihm Inbegriff der Freude. Ein guter Bekannter hat eine wunderschöne Frau geheiratet. Die ist seine große Freude. Ich kenne sie. Sie hat wunderschöne Ohren.

Jeder hat seine Freude. Jeder sucht seine Freude. Jeder möchte mit seiner Sehnsucht nach Freude irgendwo bleibend vor Anker gehen. Das ist eine tolle Sache.

Dennoch muss ich an dieser Stelle etwas Erschreckendes sagen. Ich habe Menschen erlebt, die ein ausgesprochen glückliches Leben hinter sich hatten. Sie gingen Jahre und Jahrzehnte von Freude zu Freude. Sie haben Spaß gehabt und Gutes erlebt. Am Ende aber waren sie hart und verbittert. Die Freuden ihres Lebens waren vorübergegangen wie ein Rausch.



## Freudenrausch ist zu wenig

**W**as ist das? Mit einer Sehnsucht ohnegleichen treibt es uns zur Freude. Wir greifen nach ihr, besitzen sie und sind guter Dinge. Aber irgendwann entgleitet sie uns. Zurück bleibt Jammer nach der verlorenen Freude. Zum Schluss bleiben oft Kälte und verzweifelte Erinnerungen. Dann wird der Mensch alt, und die Möglichkeiten der Freude reduzieren sich mehr und mehr. Aber der Heißhunger danach bleibt.

Dann meldet sich der Tod. Die Freude, die mein Leben bewegt hatte, ist auf einmal weg. Angesichts des Sterbens hält sie nämlich nicht durch. Das ist unser Problem. Angesichts des Sterbens halten unsere Freuden nicht. Was aber im Sterben nicht hält, das hat auch im Leben nie gehalten. Es hat höchstens hingehalten.

So geht es uns mit jeder Freude. Sie ist wie ein schönes Feuer, an dem der Mensch sich wärmt. Aber langsam erlischt das Feuer, und der Mensch steht da und friert.

Woran liegt das?

*Die Freuden unseres Lebens sind zu klein, um uns endgültig zu erfreuen.*

Viele unserer Freuden sind herrlich und schön. Ich möchte sie bestimmt nicht schlechtmachen, aber sie sind zu klein. Sie können nicht endgültig erfreuen.

Endgültig heißt, sie müssen am Ende noch gültig sein.

Warum sind unsere Freuden zu klein?

*Die Freuden unseres Lebens sind darum zu klein, weil unsere Sehnsucht nach Freude zu groß ist.*

Mit der Sehnsucht nach Freude ist es wie mit unserem leiblichen Hunger. Wir stillen ihn mehrmals am Tag. Für eine kleine Weile tritt Sättigung ein. Dann aber kommt der Hunger wieder. Es gehört zum Charakter irdischer Nahrung, dass sie sich verzehrt.

Unsere guten großen und kleinen Freuden verzehren sich auch. Wir stehen mit ständig neuem Verlangen da. Die Sehnsucht nach Freude ist nun einmal größer als alles, was uns dieses Leben bieten kann.



## Das Absolute winket

**W**ir sind gut beraten, unsere Sehnsucht nach Freude ernst zu nehmen. Sie ist nicht klein, sondern sehr groß. Darum ist sie auch nur durch eine sehr große Freude zu stillen.

Das lässt sich auch anders sagen: Die Sehnsucht nach Freude ist absolute Sehnsucht. Sie kann nur durch eine absolute Erfüllung gestillt werden.

Absolut heißt unabhängig von Raum, Zeit und irgendwelchen Umständen. Absolutes ist unzerstörbar, ewig.

Wie kommt die Macht solcher Sehnsucht in unsere Seele?

Wer hat sie uns in unser Wesen gelegt?

Wie kommt es, dass wir auf Freude hin geschaffen sind?

Das hat der getan, der uns schon im Mutterleib gebildet hat, unser Schöpfer. Er ist es, der in unendlicher Leidenschaft will, dass Sie und ich zu einer Freude kommen, die nie vergeht. Er will, dass wir zu der Freude finden, von der er sagt, dass sie

vollkommen ist. Durch ihn kommen wir zu der Erfüllung, die unserer tiefsten Sehnsucht entspricht.

Der Strom der Menschheit zieht durch die Jahrhunderte. Aus ihm bricht es hervor wie ein großer Schrei: „Wir wollen Freude! Wir suchen Freude!“

In unseren Reihen ist Angst, aber wir suchen Freude.

Wir sind oft verzweifelt, aber wir suchen Freude.

Wir müssen durch Leid, aber wir suchen Freude.

Wir gehen durch Trauer, aber wir suchen Freude.

Wo finden wir endgültige Freude?

Gibt es absolute Freude?

Gibt es Freude, die unabhängig ist von Trauer und Leid?

Gibt es Freude, die auch dann bleibt, wenn das Sterben sich meldet? Das wäre die Nagelprobe: ob die Freude bleibt, wenn das Ende kommt.

Wo gibt es das in der Welt?

Sind wir im Ende nicht alle ohne Freude?